

CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK **Sämtliche Werke**

Träger: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz; Vorsitzender der Kommission für Musikwissenschaft der Akademie ist Professor Dr. Albrecht Riethmüller, Berlin.

Herausgeber: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz; Vorsitzender des Herausgeber-Gremiums ist Professor Dr. Klaus Pietschmann, Mainz.

Anschriften: Gluck-Gesamtausgabe, Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Geschwister-Scholl-Str. 2, 55131 Mainz, Tel.: 06131/577-240 bzw. 241, Fax: 06131/577-122, e-mail: Tanja.Goelz@adwmainz.de, Yuliya.Shein@adwmainz.de; Akademieprofessur / Gluck-Gesamtausgabe, Institut für Musikwissenschaft (FB 09), Goethe-Universität, Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt a.M., Postfach 111 932, 60054 Frankfurt a.M., Tel.: 069/798-22161 bzw. 22167, e-mail: Philippi@em.uni-frankfurt.de, E.Schoenfeld@em.uni-frankfurt.de, Internet: <http://www.gluck-gesamtausgabe.de>.

Verlag: Bärenreiter-Verlag, Kassel.

Umfang der Ausgabe: Geplant sind 58 Bände, davon 51 Notenbände mit in der Regel eingebundenen Kritischen Berichten, 3 separate Kritische Berichte und 4 Supplementbände sowie ein kumulativ zu erstellendes Online-Werkverzeichnis; erschienen sind seit 1951 42 Bände.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Gluck-Gesamtausgabe (GGA) sind Tanja Gözl M.A., Professor Dr. Daniela Philippi (50%), Elisabeth Schönfeld M.A. und Yuliya Shein M.A. Aufgaben der Editionsleitung nimmt Dr. Gabriele Buschmeier wahr. An der Ausgabe arbeiten externe Bandherausgeber mit.

In Herstellung beim Verlag befinden sich:

III/3 (Demofonte), herauszugeben von Tanja Gözl;

IV/10 (L'Arbre enchanté, 1. Fassung), herauszugeben von Bruce A. Brown, West Hollywood.

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten fortgeführt an:

II/5 (Ballette), herauszugeben von Irene Brandenburg, Salzburg;

III/28 (Le feste d'Apollo), herauszugeben von Gabriele Buschmeier und Isolde von Foerster;

IV/9 (Cythère assiégée, 2. Fassung), herauszugeben von Daniela Philippi;

Gluck-Werkverzeichnis (GluckWV) online: www.gluck-gesamtausgabe.de/gwv.html.

Neben den bereits publizierten Werken aus der Abteilung „Italienische Opere serie und Opernserenaden“ wurden auch die noch nicht in der GGA erschienenen italienischen

Opern in das GluckWV-online aufgenommen: Derzeit sind Einträge zu 29 Werken Glucks online zugänglich und recherchierbar; sie erhielten eine Nummer im GluckWV. Im Zuge dieser Arbeiten wurden zahlreiche Fragen zur Informationstiefe und zu formalen Aspekten der Online-Darstellung diskutiert und geregelt. Die Erfassung und Freischaltung weiterer Werke wird sukzessiv erfolgen.

Aus Anlass einer Aufführung des „Atto d’Orfeo“ unter der Leitung von Laurence Cummings in Göteborg im Februar 2014 bestand die Notwendigkeit, die Edition dieses letzten Aktes der Oper „Le feste d’Apollo“ vorzuziehen, um auf dieser Grundlage die Aufführungsmaterialien anzufertigen. Zusätzlich zur Erstellung des Stimmenmaterials wurde ein Vorabdruck der Partitur des „Atto d’Orfeo“ veröffentlicht, der das Interesse der Interpreten, vor allem der Countertenöre an dieser Version des „Orfeo“ wecken soll. Die Korrektur- und Herstellungsgänge des Aufführungsmaterials wurden termingerecht abgeschlossen, die endgültige Überprüfung der Edition wird gemeinsam mit derjenigen der restlichen Akte im Rahmen der Schlussredaktion des Notenteiles des gesamten zweibändigen Werkes (III/28) erfolgen.

Auf Grundlage des in der Tanzforschung gebräuchlichen erweiterten Autor- und Werkbegriffs beschlossen Editionsleitung und Herausbergremium, sämtliche überlieferten Ballette aus Glucks Tätigkeitszeit als Ballettkomponist in Wien 1759–1764 in die Gesamtausgabe aufzunehmen. Dies sind nach derzeitigem Kenntnisstand 22 Werke, die in drei Teilbänden erscheinen sollen.

Im Berichtsjahr wurde die letztmalig im August 1997 aktualisierte Fassung der Editionsrichtlinien überarbeitet. Die Änderungen betreffen vornehmlich den Verzicht auf Herausgeber-Ergänzungen, die dank der zunehmenden Spezialisierung der Ausführenden barocker Musizierpraxis heutzutage nicht mehr nötig sind, sowie Modifikationen in der Darstellung editorischer Entscheidungen.

Im Zuge der Recherche- und Editionsarbeiten zu Glucks frühen Opere serie sowie zu seinen Sinfonien unternahmen Tanja Gözl und Yuliya Shein im September eine Archiv- bzw. Bibliotheksreise nach Mailand. Dabei wurden im Archivio di Stato, im Archivio Storico Civico und im Archivio storico des Collegio della Guastalla (Monza) zahlreiche Dokumente zum öffentlichen Musikleben und zu den Produktionsbedingungen des Teatro Regio Ducale ermittelt, anhand derer u.a. die in den 1740er Jahren verantwortlichen Impresari sowie einige der an den Aufführungen von „Demofonte“ beteiligten Tänzer und Orchestermusiker namentlich identifiziert werden konnten. Zudem wurden in der Biblioteca Ambrosiana zeitgenössische Bildmaterialien zum Theater und zu den Sängervirtuosen ausgewertet sowie die nur hier erhaltenen Jahrgänge 1741–1746 der „Gazzetta di Milano“ durchgesehen und dabei einzelne noch nicht bekannte Hinweise auf Glucks Operaufführungen ermittelt. Darüber hinaus wurden in der Biblioteca del Conservatorio die zeitgenössischen Partiturabschriften des Duetts aus „Demofonte“ und

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2013

einer Arie aus „Demetrio“ sowie Libretti zu verschiedenen Vertonungen von „Arsace“ eingesehen.

Im Oktober absolvierte Xenia Schwabauer, Studentin der Musikwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, ein vierwöchiges Praktikum in der Mainzer Arbeitsstelle der Gluck-Gesamtausgabe.

Im Sommersemester 2013 sowie im Wintersemester 2013/14 hielt Daniela Philippi am Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität im Rahmen der Akademieprofessur jeweils zwei Lehrveranstaltungen; im Einzelnen handelte es sich um die Hauptseminare „Hofkapellen im 18. Jahrhundert. Zusammensetzung und Aufgaben“ und „Der Klavierauszug – musikgeschichtliche, stilistische und methodische Aspekte“ (gemeinsam mit Prof. Eike Wernhard) sowie die Proseminare „Tänze als Grundlage musikalischer Formen“ und „Joseph Haydns Streichquartette. Einführung in die musikalische Analyse“. Zudem beteiligte sie sich am Forschungskolloquium „Methodenprobleme der Musikwissenschaft“ und betreute in diesem Zusammenhang Abschlussarbeiten.

Im Rahmen der Ringvorlesung „Musikedition im Spannungsfeld Wissenschaft – Praxis – Verlag“ im Wintersemester 2013/14 am Musikwissenschaftlichen Institut der Johannes Gutenberg-Universität hielt Gabriele Buschmeier den Vortrag „Das Akademienprogramm – Musikergesamtausgaben gestern, heute und morgen“ und Daniela Philippi referierte über „Herausforderungen bei der Edition unterschiedlicher Opernformen am Beispiel des Schaffens von Christoph Willibald Gluck“.

Auf der am 10. und 11. Mai vom Musikwissenschaftlichen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Kooperation mit dem FWF-Forschungsprojekt „Opera buffa in Wien (1763–1782)“ der Universität Wien organisierten Tagung „Schrift, Klang und Performanz. Forschungsperspektiven zur italienischen Oper des langen 18. Jahrhunderts“ referierten Tanja Gözl über „Die unvollständige Überlieferung von Glucks frühen Opern als Herausforderung für Edition und Praxis“ und Yuliya Shein über „GluckWV-online. Entstehung eines digitalen Werkverzeichnisses“.

Während des Akademientages 2013 „Die Gegenwart der Aufklärung“ am 28. Oktober in Berlin präsentierte Yuliya Shein das GluckWV-online.

Die jährliche Sitzung des Herausgeber-Gremiums der Gluck-Gesamtausgabe wurde am 20. Juni durchgeführt.

In der österreichischen Arbeitsstelle in Salzburg, die unter anderem mit Mitteln des Österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung finanziert wird, waren PD Dr. Daniel Brandenburg und Dr. Vera Grund prioritär mit der Herausgabe

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2013

eines Bildbandes zu Gluck im Kontext des Theaters des 18. Jahrhunderts beschäftigt, der im „Gluck-Jahr“ 2014 erscheinen soll.